Rückblick der Alkoholverwaltung auf die Kartoffelernte 1987

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **61 (1988)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-519361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rückblick der Alkoholverwaltung auf die Kartoffelernte 1987

(PI) Die Anbaufläche für Kartoffeln blieb im zweiten aufeinanderfolgenden Jahr mit 19 300 Hektaren unverändert. Die Erntemenge hingegen fiel um 57 000 Tonnen auf gesamthaft 748 000 Tonnen zurück. Im August wurde noch mit einer Menge von 775 000 Tonnen gerechnet.

Der effektive Ertrag liegt somit um 7 Prozent tiefer als im Vorjahr oder um 33 000 Tonnen niedriger als im sehr schlechten Erntejahr 1983, wobei die Anbaufläche damals noch 22 700 Hektaren betrug, der Arenertrag jedoch nur 344 Kilogramm erreichte. 1987 konnten trotz der schlechten Witterungsbedingungen für die Kartoffeln 387 Kilogramm pro Are geerntet werden. Wie die Lagerhalter bestätigen, ist die Qualität und Haltbarkeit der Knollen am Lager gut. Einzig die Knollengrösse entspricht nicht ganz den Erwartungen. Die vielen länglichen, von der Form her schönen Knollen erreichen das gemäss Handelsusanzen festgelegte minimale Quadratmass von 42,5 Millimetern oft knapp nicht. Beim Konsumenten sollte dieser Umstand jedoch kaum Anlass zu Reklamationen geben. Viel wichtiger erscheint, dass der Bedarf des Landes vollständig mit einwandfreier Inlandware abgedeckt werden kann. Nach den Ergebnissen der Lagererhebung vom 30. November 1987 ist dafür Gewähr geboten. Die Inlandversorgung mit Speise- und Industriekartoffeln ist damit bis zum Anschluss an die neue Ernte sichergestellt. Als Besonderheit der Ernte 1987 ist der hohe Stärkegehalt der Kartoffeln aufzuführen, welcher es mit sich bringt, dass die Knollen beim Kochen etwas stärker aufspringen, als die Hausfrau dies gewohnt ist.

Das Schwergewicht der von der Alkoholverwaltung im Verlaufe der Ernte *angeordneten Massnahmen* galt der Beeinflussung und Lenkung der Verwertung, wobei die ausreichende Landesversorgung im Mittelpunkt stand. Die überaus grossen Mengen an Bratkartoffeln, die vielen Bintje-, Urgenta- und Ebaposten mit einer ungenügenden Erleseausbeute sowie Posten der Sorten Maritta und Saturna mit einer schlechten Backfähigkeit wurden mit Beiträgen für den Speiseanteil der Überschussverwertung zugeführt. Diese Entlastungsmassnahmen, insbesondere die Verwertung der Bratkartoffeln, haben mitgeholfen, die Lagermenge aufzustocken und qualitativ zu verbessern.

Die zahlreichen Gespräche und die Bemühungen zur *Erhaltung der Kartoffelanbaufläche* – vor dem Hintergrund der schwachen Ernte 1987 – haben bisher nicht den erhofften Erfolg gebracht. Die Saatgutverkäufe aus der Ernte 1987 deuten jedenfalls im gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht auf eine Flächenausdehnung für 1988 hin.

Es ist zu hoffen, dass sich dies gegen das Frühjahr hin noch etwas ändert, denn «wer den Kartoffelbau aufgibt, gibt auch die Inlandversorgung mit einem wichtigen Grundnahrungsmittel auf»!

Wir heissen die neuen Fouriere herzlich willkommen!

Vom 25. April bis 28. Mai 1988 absolvieren Sie in Thun die Fourierschule 1/88. Während diesen fünf Wochen erhalten Sie die Fachausbildung zu Ihrer späteren Tätigkeit als Fourier. Dass diese kurze Zeit nicht genügt, wird sich im militärischen Alltag rasch zeigen.

Zu Ihrer Unterstützung veranstalten die Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes für ihre Mitglieder während des ganzen Jahres interessante ausserdienstliche Anlässe zur Aus- und Weiterbildung. Dazu gehört auch die vorliegende Fachzeitschrift ‹Der Fourier›.

Wir wünschen viel Erfreuliches!